

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1836/2018
Amt/Aktenzeichen 67/67	Datum 05.11.2018	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 08.01.2019			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie	Kenntnisnahme	17.01.2019	Ö
Stadtrat	Entscheidung	13.02.2019	Ö

Betreff: Solarinitiative der Landeshauptstadt Mainz 2019
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen Mainz, 21. Dezember 2018 gez. Eder Katrin Eder Beigeordnete
Mainz, 09.01.2019 gez. Ebling Michael Ebling Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Grün und Energie empfiehlt, der Stadtrat beschließt die Durchführung einer Solarkampagne beginnend im Frühjahr 2019.

Sachverhalt:

Zusammenfassung der Begründung:

Zu den zentralen Klimaschutzzielen der Landeshauptstadt Mainz wurde im „Masterplan 100 % Klimaschutz“ bis zum Jahr 2050 festgelegt, den Energiebedarf um 50 % zu reduzieren und möglichst viel Strom aus regenerativen Energien zu produzieren. Aktuell schreitet der Zubau an Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet zu gering voran, um die selbstgesteckten Klimaschutzziele zu erreichen. Aus diesem Grund soll im Frühsommer 2019 eine Solarkampagne gestartet werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Werte in €

	<u>2019</u>	<u>2020</u>
Auftaktveranstaltung	6.000	4.000
Öffentlichkeitsarbeit	20.000	10.000
Beratungsangebote/ evtl. Schulung der Berater	4.000	6.000
Prämien für Umsetzungen	10.000	
-----	-----	-----
Summe	40.000	20.000

Einnahmen:	Keine
Finanzierung:	Haushalt Amt67
Haushaltsansatz Amt 67 in 2019/20:	60.000

Begründung:

Ausgangssituation

Im Januar 2016 waren im Stadtgebiet 1089 Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 26.067 kWp installiert. Diese Photovoltaik-Anlagen decken mit einem Jahresertrag von ca. 23 GWh ca. 1,5 % des Gesamtstromverbrauchs von rund 1500 GWh in Mainz. In der Bundesrepublik Deutschland deckten die Photovoltaik-Anlagen im letzten Jahr mit einer geschätzten Stromerzeugung von ca. 40 TWh ca. 7,2% des Netto-Stromverbrauchs inkl. Netzverlusten. Zur Erreichung der Ziele des Masterplans 100% Klimaschutz ist der weitere Zubau von Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet zwingend erforderlich.

Der Zubau an Photovoltaik-Anlagen im Stadtgebiet ging, wie im gesamten Bundesgebiet, in den letzten Jahren zurück. Zurückzuführen ist der bundesweite Rückgang bei Neuanlagen in erster Linie auf die sich immer mehr verschlechterten Rahmenbedingungen durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), wie zum Beispiel die Erhebung der EEG-Umlage auf Strom aus Photovoltaik-Anlagen über 10 kWp Leistung und eine Regelung für Mieterstromanlagen, die in der Praxis eher abschreckt.

Dennoch sind Photovoltaik-Anlagen heute infolge der stark gesunkenen Investitionskosten in vielen Fällen wirtschaftlich. Dies gilt insbesondere für selbst verbrauchten Solarstrom. Verschiedene Veröffentlichungen, wie die im Auftrag der Energieagentur Rheinland-Pfalz erstellte Studie „Attraktive Geschäftsmodell mit PV-Anlagen“ (05/2017), die von der Stadt Freiburg im Breisgau beauftragte Studie „Wirtschaftlichkeit von PV-Anlagen“ (02/2017) oder Verbraucherinformationen der Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz (10/2018) zeigen dies. Die Solarbranche bringt zuletzt deutlich zum Ausdruck, dass nicht etwa aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit weniger Photovoltaik-Anlagen errichtet wurden. Vielmehr stehen dem Zubau von Anlagen auf Dächern von Wohngebäuden und gewerblich genutzten Immobilien vor allem Informationsdefizite und der organisatorische Aufwand im Wege. Dies trifft insbesondere auf die Ballungsräume zu. Im letzten Jahr haben Städte wie z.B. Wiesbaden oder Freiburg mit erfolgreichen Solarkampagnen bewiesen, dass diese Hemmnisse überwindbar und PV-Zubauraten in Ballungsräumen deutlich steigbar sind.

Die Solarinitiative der Landeshauptstadt Mainz

Aufgrund dieser Ausgangssituation beabsichtigt die Stadt im Frühsommer 2019 eine Solarkampagne zu starten. Die Federführung der Kampagne liegt beim Grün- und Umweltamt. Weitere Partner im Projekt sind die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz, die Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz und die Energieagentur Rheinland-Pfalz sowie die Handwerkerschaft und Energieberater. Den Mainzer Stadtwerke (MSW) und Bürgerenergiegenossenschaften wird die Möglichkeit gegeben die Kampagne mit eigenen Angeboten zu begleiten.

Die Zielgruppe der Solarkampagne 2019 sind Besitzer und Bauherren von Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Mehrfamilienhäusern. Die Kampagne ist damit nicht von einer eventuellen Gesetzesverschärfung des geplanten Energiesammelgesetz (EnSaG) betroffen, da sie auf kleinere PV Anlagen ausgerichtet ist, die eine Leistung 40 kWp nicht überschreiten (Grenzwert des Referentenentwurf vom 02.11.2018). Für den Kampagnenzeitraum von zunächst 4 Monaten sind umfangreiche Beratungs- und Informationsangebote für die Bürger/-innen geplant. Hinzu kommen Förderanreize und Veranstaltungen, wie z.B. Führungen zu öffentlichen und privaten Gebäuden mit Photovoltaik-Anlagen inklusive eines Erfahrungsaustauschs mit den Anlagenbesitzern sowie Events der Projektpartner. Neben den Informationsangeboten zu den Themenfeldern Wirtschaftlichkeit, Klimaschutz, Batteriespeicher, Mieterstrommodelle, Finanzierung und einer Checkliste für die Photovoltaik-Anlage über eine Kampagnenseite auf der städtischen Internetseite sind kostenlose Beratungsangebote für interessierte Bürger und Bürgerinnen vorgesehen.

Diese haben die Wahlmöglichkeit zwischen einer Impulsberatung im Umweltinformationszentrum (UIZ), die durch die Verbraucherzentrale durchgeführt werden soll, und einer detaillierten Beratung „Vor-Ort“. Letztere soll durch dafür speziell geschulte Berater/ -innen erfolgen. Die Erstellung der Kampagnenbausteine erfolgte mit Unterstützung der Stadt Freiburg i.Br., die seit dem Jahr 2017 erfolgreich eine solche Solarkampagne durchführt. Um eine möglichst große Öffentlichkeitswirksamkeit für die Kampagne zu erreichen, ist eine Auftaktveranstaltung geplant, für die ein bundesweit bekannter Klimabotschafter gewonnen werden soll. Werbemaßnahmen im Kampagnenzeitraum sollen die Nachfrage nach Beratungen zu Photovoltaik-Anlage signifikant steigern.

Die Solarkampagne soll im Frühsommer 2020 ihre Fortsetzung finden und neben den die Bürgerinnen und Bürgern auch Besitzer von Gewerbeimmobilien in den Blick nehmen. Das in 2019 zu erstellende Werbekonzept blickt daher auf die Gesamtkampagne, also auch auf den angestrebten zweiten Kampagnenzeitraum im Sommer 2020. Insbesondere bei der grafischen Gestaltung und der Findung eines Slogans wird daher auf die Wiederverwendbarkeit und einen Wiedererkennungseffekt geachtet.

Zur Durchführung der Solarkampagne 2019/20 sind Finanzmittel in Höhe von ca. € 60.000 (€ 40.000 in 2019 und € 20.000 in 2020) für die Beratungsangebote, Schulung der Berater, Zuschüsse und Öffentlichkeitsarbeit, einschließlich der Auftaktveranstaltung notwendig. Diese sind im Doppelhaushalt 2019/20 des Grün- und Umweltamtes vorgesehen. Der Mittelbedarf verringert sich in dem Maße, wie es gelingt Kooperationspartner wie die Energieagentur Rheinland-Pfalz und die Mainzer Stiftung für Klimaschutz und Energieeffizienz einzubinden.

Zielkonflikte/ Inkompatibilität zu anderen Stadtentwicklungszielen:

Keine

Korrespondierende Maßnahmen des Masterplan 100 % Klimaschutz:

A 3.6 Solare Stromerzeugung

B 1.4 Solarinitiative für das Stadtgebiet Mainz